

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und geh ich, meine Schande zu beweinen, noch so fern —  
nie glänzt mir jemals wieder überm Haupt des Herren  
Gnadenstern.

(Hier geht Petrus und weint)

2

Der Ausrufer

Platz, Wachleute! Der Hohepriester!

(Jetzt kommt Kaiphas mit den Obersten der Pharisäer und Schriftgelehrten.  
Die Wachleute führen Jesus vor ihn)

Caiphas

Hierher, du übler Mensch, verführend und verführt —  
bist du der, der im ganzen Land den Brand des Aufruhrs schürt?  
Der überall wie rasend das Gesetz verspottet,  
Märchen dem Volk erzählend, das sich um dich rotter?  
Du sollst noch schlimmeres Verbrechen schuldig sein.  
Du hast zwölf Männer um dich, weniger nie, nie mehr:  
gebrauchst du diese Zahl, man sagt, zu Zauberein?  
Zu welchem Zweck hast du die Leute um dich her?  
Du schleiffst sie hinter dir von Stadt zu Stadt,  
in halb zerlumpten Kleidern betteln sie an allen Türen,  
sind mager und vor Hunger oft ganz sterbensmatt —  
warum verdienen sie durch Arbeit nicht ihr Brot?  
Warum hast du aus ihrer Tätigkeit sie müssen führen,  
von Schusterschemel, Schneiderbank und Fischerboot?  
Zeig mir an einem Beispiel doch, welch Lehre du sie lehrst.  
Ist's wahr, daß diese Lehre heimlich dir des Nachts von  
Gott zugeht,  
und daß mit Gott auf diese Art du als ein Freund verkehrst?  
Dann glaubst du auch zu sein ein heiliger Prophet?